

Wenn der Poldi im TSV-Trikot...

Hartmut Wagner derbleckt beim AFW-Politikmenü gekonnt und gnadenlos

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Längst zu einer Kultveranstaltung hat sich das von der Allgemeinen Freien Wählergruppe (AFW) immer am Aschermittwoch präsentierte Politikmenü gemausert. Das Motto des Abends „bürgernah, bikernah, drallala“ zog viele Anhänger der „Freien“ in den Landgasthof Opel. Und der bewährte „Derblecker“, in dessen Rolle erneut AFW-Vorsitzender Hartmut Wagner schlüpfte, servierte das Politikmenü wieder deftig gewürzt, mundgerecht zubereitet und humorvoll garniert rüber.

Nach dem Aufwärmprogramm von Heinz Otto widmete sich Hartmut Wagner, der sich mittlerweile als scharfzüngiger Derblecker und Satiriker entpuppt hat, zunächst der von Horst Seehofer plötzlich entdeckten Liebe zum Volk. „Anscheinend haben die Freien Wähler Seehofer bekehrt. Ist er nun von Saulus zum Paulus geworden? Jetzt müssen wir ihn nur noch dazu kriegen, dass er in der Energiewende vielleicht auch mal klare Kante zeigt.“ Gedanken sollte er sich auch über Luxusgefängnisse machen. Er sehe schon Uli Hoeneß, Christine Haderthauer und den Schüttelschorsch in einer Polonaise durch die Gefängnisgänge ziehen. Zum Windmachen und Windräder antreiben entlang der Staatsstraße von Glashütten nach Volsbach böten sich Motorradfahrer bei ihren dortigen Rennen an. Dort würden auch Werbeschilder für Organspender Sinn machen. „Das ist auch

der Grund, warum in Obernsees eine Herzklanke gebaut werden soll für Reiche und Superreiche.“ Obernsees werde dann auch Weltstadt, in der sich der Normalsterbliche keinen Themenbesuch mehr leisten könne. „Wenn dann noch der Poldi hier eine neue Heimat gefunden hat, dann brechen bei unserem Fußballverein goldene Zeiten an.“ Der Nationalspieler könnte dann im TSV-Trikot vor der Therme mit den Worten posieren: „I bin der Poldi, und do bin i dahahm“.

Besonders den „Bikern“ widmete sich Hartmut Wagner, nachdem die AFW den Kampf gegen die Rennstrecke nach Volsbach ausgerufen hat und danach in den sozialen Medien „unterirdische“ Kommentare zu lesen gewesen seien. „Es gibt nur zwei Dinge, die unendlich sind: Das Weltall und die Dummheit der Menschen. Beim Weltall bin ich mir nicht so sicher“, zitierte Wagner. Er stellte klar, dass es nur um die illegalen Rennen geht und nicht um die vernünftigen Motorradfahrer.



AFW-Vorsitzender Hartmut Wagner als Derblecker beim kommunalpolitischen Aschermittwoch.

Foto: Jenß